

Stralsunder Segler vor Haustür unschlagbar

Gold und Silber räumten die einheimischen Boote bei der Regatta „Rund Plantagenet“ am Wochenende ab. Allerdings quälten sich die Segler mit Flaute.

Für die teilnehmenden Stralsunder Segler konnte die Yardstickregatta „Rund Plantagenet“ am Sonnabend kaum erfolgreicher verlaufen. Morgens freuten sich die Organisatoren und die Segler noch über das Feld von 27 startenden Yachten aus Barth, Stralsund, Zingst und Bodstedt sowie über das schöne Wetter.

Letzteres bedeutete später aber auch, mit zeitweiliger Flaute klar zu kommen. Der Wind, der beim Start westlich des Neuendorfer Strandes mit zwei bis drei Stärken noch ausreichend war, fehlte beim Erreichen des Seegebietes nordwestlich des Dornbusches gänzlich. So dümpelten die Boote zwei Stunden auf der spiegelglatten Ostsee umher – ein langer Wettfahrttag kündigte sich an. Viele Segler taten das, was in dieser Situation noch etwas Spaß und Erfrischung versprach und badeten im glasklaren Wasser.

Am Nachmittag ging es endlich mit zwei bis die Windstärken aus Ost weiter. Auf dem Start- und Zielboot wartete man sehnsüchtig auf das erste Segel, das aus Richtung Nordwest am Horizont auftauchen musste. Endlich erschien dank einer Luftspiegelung über der Kimm ein kleiner weißer Strich, der normalerweise noch gar nicht zu sehen gewesen wäre. Die Besatzung des Zielschiffes musste sich noch zwei Stunden gedulden, bis klar war, dass es sich um die „Intoxication“ von Thomas Schenk aus Stralsund handelte. Um 17.34 Uhr passierte die Crew mit großem Vorsprung die Ziellinie und sicherte sich damit das „Blaue Band“ für das schnellste Boot.

Der schwere Motorsegler „Coconut-E“ aus Barth lief um 21.05 Uhr als letzte Yacht über die Ziellinie und beendete damit die Regatta. Nach einer mühevollen Heimfahrt durch das schwierige und teilweise nicht mit Leuchttönen markierte Fahrwasser legten drei Nachzügler und das Zielschiff gegen 22.30 Uhr im Barhöfter Hafen an.

Im und vor dem vollen Regattazelt warteten die Besatzungen schon gespannt auf die Siegerehrung und die Bekanntgabe der mit dem Yardstickfaktor errechneten Platzierungen. „Nichts ist bei einer Yardstickregatta so, wie es scheint. Es gibt herbe Enttäuschungen und freudige Überraschungen“, hieß es dann auch zur Einleitung. Thomas Schenk durfte sich zwar das Blaue Band und ein Präsent für die schnellste gesegelte Zeit abholen, aber in der Yardstickwertung reichte es nur für Rang 6.

Sieger wurde unverhofft – entsprechend groß war der Jubel – die Besatzung der „Mir doch egal“ mit Skipper Oliver-Sven Schulz aus Stralsund. Auf dem zweiten Platz lag mit der „Tabaluga“ von Dietrich Schwarz ebenfalls eine Stralsunder Yacht. Vorjahressieger Torsten Schultz vom Yachtclub Strelasund schaffte es trotz neuer Foliensegel mit seiner „Sisu“ nur auf den 5. Platz. Schon zum zweiten Mal in Folge ging so der Siegerpokal aus Silber in die Hansestadt, ebenso der zweite Platz und das Blaue Band.

VOLKER STEPHAN



„Mir doch egal“ mit Skipper Oliver-Sven Schulz (Mitte) aus Stralsund holte sich den Silber-Pokal für den Gesamtsieger der Regatta.

Foto: V. S.